

Das Gleichstellungs- und Familienservicebüro informiert

Newsletter | 02/2025

Überblick

1. [Schwerpunkt: Femizide im Blick von Studierenden](#)
2. [Chancengleichheit an der Uni Siegen](#)
3. [Aktuelles](#)
4. [Tipps und Termine](#)
5. [Impressum](#)

Liebe Leser*innen,

wir präsentieren Ihnen heute den zweiten Newsletter dieses Jahres – im besonderen Fokus der Ausgabe steht eine Ausstellung des AStA der Universität Siegen zum Thema Femizide, die vom 7.-11. April 2025 im Foyer des Hörsaalzentrums auf dem Campus US gezeigt wurde. Femizide, die die extremste Form geschlechtsspezifischer Gewalt darstellen und eng verknüpft sind mit traditionellen sozialen und patriarchalen Rollenbildern, denen die betroffenen Frauen entsprechen sollen, erfahren immer noch viel zu wenig gesellschaftliche Aufmerksamkeit. Die Ausstellung des AStA sollte dem entgegenwirken und Femizide als ein strukturelles Problem sichtbar machen.

Wir blicken außerdem zurück auf das vielfältige Veranstaltungsangebot des Gleichstellungs- und Familienservicebüros im Sommersemester 2025 und haben Ihnen wie immer viele aktuelle Informationen und Veranstaltungstipps zu Themen der Gleichstellung der Geschlechter und der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie zusammengestellt.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Dr. Elisabeth Heinrich
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

1. Schwerpunkt: Femizide im Blick von Studierenden

Für die Sichtbarkeit von Femiziden setzt sich die Studierendenschaft der Universität Siegen mit der Ausstellung zu diesem Phänomen weiterhin ein. Vom AStA ausgerichtet fand die Ausstellung zum zweiten Mal im Zeitraum vom 7. bis zum 11. April im Foyer des Gebäudes US-C statt. Dort wurde mit blutroten Handabdrücken von Frauen und der Darstellung von über 100 Femiziden aus dem Jahr 2024 deutlich gemacht, dass Femizide in Deutschland ein schwerwiegendes und dennoch alltägliches Problem darstellen.

Als Femizide werden Tötungen von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts bezeichnet (Hellmann, 2025, S. 4). Wie die hohe Anzahl der dargestellten Femizide zeigt, sind Ermordungen von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts in gesellschaftlichen Strukturen eingelassen, die patriarchal ausgestaltet sind (Bundeszentrale für politische Bildung, 2025). Über eine nähere Definition der Femizide besteht kein Konsens (Hellmann, 2025, S. 5). Jedoch sind verschiedene theoretische Ansätze zu Femiziden zu finden, in denen die Tötungen von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts in verschiedene Formen unterteilt werden (Hellmann, 2025, S. 5; Koç, 2024, S. 257). Es gibt zum einen als Femizid in der Privatsphäre den intimen (Ex-) Partnerinnenmord, bei dem zwischen Tatperson und Betroffener eine Partnerschaft im Vorfeld der Tat bestand. Andere Formen von Femiziden finden in der Öffentlichkeit statt, zu denen Tötungsdelikte durch fremde Männer im Zusammenhang mit sexualisierter und nicht sexualisierter Gewalt gehören (Koç, 2024, S. 258). Sie werden wie Femizide allgemein aufgrund eines fehlenden Konsenses über eine Definition nicht als eigene Kategorie von Tötungsdelikten erhoben (Hellmann, 2025, S. 5). Daher können nur Daten über die Morde an Frauen allgemein und über Tötungen von Frauen in Partnerschaften aufgeführt werden, die seit einigen Jahren jährlich vom Bundeskriminalamt ermittelt werden

(ebd., S. 6). Im Jahr 2023 wurden in Deutschland insgesamt 360 Frauen und Mädchen ermordet. Von diesen wurden 155 Frauen Opfer tödlicher Partnerschaftsgewalt (Schröttle & Arnis, 2023).

Bei den Tötungsdelikten an Frauen durch aktuelle und frühere Partner*innen handelt es sich höchstwahrscheinlich um Femizide. Personen, die die Partnerinnenmorde verüben, sind mehrheitlich männlich. Ihre Herkunft und ihr sozioökonomischer Status geben keine weiteren Auskünfte über die Männer, da die Femizide unabhängig dieser soziodemographischen Merkmale begangen werden (Hellmann, 2025, S. 6-7). Jedoch kann Beziehungsdynamik Aufschlüsse über die Femizide geben: Die Morde werden zumeist verübt, wenn eine Trennung im Raum steht oder bereits erfolgt ist. Diese Trennung geht vielfach von Frauen aus und wird von den Männern als Kontrollverlust über die Frauen betrachtet. Um den Kontrollverlust nicht erleben zu müssen, begehen die Männer den Mord an ihren (Ex-)Partnerinnen (Schröttle & Arnis, 2023). Bereits im Vorfeld der Tat zeigen die Männer zumeist kontrollierendes Verhalten, mit dem Drohungen, Einschüchterungen und Misshandlungen einhergehen können (Hellmann, 2025, S. 7; Schröttle & Arnis, 2023).

Diese Risikofaktoren werden vielfach aufgrund fehlenden Wissens und der unzureichenden Sensibilisierung der Stellen, an die sich Frauen im Vorfeld der Tat wenden, nicht erkannt (Schröttle & Arnis, 2023). Dadurch wird der Schutz der Frauen noch prekärer, als er durch die unzureichend vorhandenen Frauenhäuser, Interventions- und Beratungsstellen sowie deren ungenügende personelle und materielle Ausstattung bereits ist (ebd.). Um den Schutz der Frauen zu erhöhen, wäre ein ausreichendes und ausfinanziertes Angebot an Schutzunterkünften und Unterstützungsdiensten sowie fortlaufende und verpflichtende Schulungen für Stellen angebracht, an die sich Frauen vor der Tat oder bei der Erfahrung von Gewalt wenden können (ebd.). Darüber hinaus wären für einen stärkeren Schutz der Frauen Präventionsmaßnahmen für potenzielle Täter frühzeitig und verbindlich einzurichten, da Männer und insbesondere männliche Jugendliche als Zielgruppe von Präventionsprogrammen kaum angesprochen werden (Hellmann, 2025, S. 4, 7; Schröttle & Arnis, 2023).

Ebenso werden Femizide in den Medien selten als geschlechtsspezifisches Phänomen dargestellt. Stattdessen werden sie dort vielfach als individuelle Beziehungsprobleme bagatellisiert und zur privaten Angelegenheit erklärt (Meltzer, 2022; Schröttle & Arnis, 2023). Zudem stellen die Medien Täter und deren Geschichten in den Vordergrund (Schröttle & Arnis, 2023).

Durch diese Art der Berichterstattung tragen die Medien weniger zu einer gesamtgesellschaftlichen Sensibilisierung bei, die es bräuchte, um Femizide und geschlechtsspezifische Gewalt als gesellschaftliches Problem anzugehen (Meltzer, 2022; Schröttle & Arnis, 2023).

Daher braucht es weiterhin verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, wie die Ausstellung des AStAs über Femizide, in der Femizide als strukturelles Problem sichtbar gemacht und Frauen und die Gewalt an ihnen in den Fokus gerückt werden. In der Ausstellung erfolgte die Einbeziehung der Perspektive der Frauen so konkret, dass anonyme Erfahrungsberichte zu der Frage ausgehängt wurden: „Worauf ich als Frau gerne verzichtet hätte?“ Ein Erfahrungsbericht setzte sich in künstlerischer Form mit dieser Frage auseinander, indem er unterschiedliche verletzend-frauenspezifische Erfahrungen wie die Beschädigung eines Fahrrades nach einer partnerschaftlichen Trennung in einer Art Gedicht beschrieb. „Konsens? Nee, zerstört doch voll den Vibe“, heißt es an einer Stelle. Dadurch wird diese alltägliche Erfahrung problematisiert. In der Skandalisierung dieser Frauen nicht unvertrauten Erlebnisse liegt das Eindrucksvolle des Erfahrungsberichts. Dieser sowie über 100 ausgehängte Femizide aus dem Jahr 2024 rütteln die Besucher*innen auf. Solche Arten der Sichtbarkeit und Aufklärung braucht es immer wieder, solange Femizide und Gewalt an Frauen zu unserem gesellschaftlichen Zusammenleben gehören.

Literaturverzeichnis

Hellmann, D. (2025). Femizide als extreme Form geschlechtsbezogener Gewalt gegen Frauen. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 19(1), 3-19.

Koç, G. (2024). Das Konzept der Femizide. In C. M. Klapeer, J. Leinius, F. Martinsen, H. Mauer & I. Nüthen (Hrsg.), *Handbuch Politik und Geschlecht. Perspektiven der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung* (S. 255-264). Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Meltzer, C. (2022). *Die Darstellung von Gewalt gegen Frauen in den Medien*. Abgerufen am 23.06.2025 von [Die Darstellung von Gewalt gegen Frauen in den Medien | Femizide und Gewalt gegen Frauen | bpb.de](#)

Schröttle, M., & Arnis, M. (2023). *Femizide und notwendige Maßnahmen*. Abgerufen am 23.06.2025 von [Femizide und notwendige Maßnahmen | Femizide und Gewalt gegen Frauen | bpb.de](#)

2. Chancengleichheit an der Universität Siegen

Hochschulöffentlicher Aufruf: Kandidatur für die Kommission für Diversity Policies

An der Universität Siegen ist im September die Kommission für Diversity Policies neu zu wählen. Die stimmberechtigten Mitglieder der Kommission werden gemäß § 25 Abs. 2 Punkt 3 der Grundordnung vom Senat auf Vorschlag einer Vorbereitungsgruppe nach Gruppen getrennt für zwei Jahre gewählt. Der Vorbereitungsgruppe gehören drei bis max. fünf der nicht-stimmberechtigten Mitglieder an.

Aufgaben

Die Kommission für Diversity Policies hat gemäß § 25 Abs. 1 der Grundordnung die Aufgabe, auf die Durchsetzung von (struktureller) Chancengerechtigkeit in allen Bereichen der Universität und auf die Beseitigung von Benachteiligung und Diskriminierung (z.B. wegen sozialer Herkunft, Ethnie, physischer oder psychischer Fähigkeiten, Alter, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung/Identität etc.) – auch präventiv – hinzuwirken und tritt ein für die wertschätzende Anerkennung von Vielfalt aller Mitglieder der Universität.

Profil

Wählbar sind alle Mitglieder der Hochschule. Die Mitglieder der Kommission sollen vorzugsweise über Expertise im Bereich Diskriminierung, Chancengleichheit und Marginalisierung verfügen, z.B. aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer marginalisierten gesellschaftlichen Gruppe, ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, ihres zivilgesellschaftlichen Engagements oder ihrer beruflichen Erfahrung.

Fristen & Prozedere

Interessent*innen für eine Kandidatur legen der Vorbereitungsgruppe spätestens bis zum 01.08.2025 in einem kurzen, formlosen Statement dar, warum Sie sich für die Mitarbeit in der Kommission für Diversity Policies interessieren.

Bitte richten Sie Ihr Statement sowie ggf. Rückfragen an Katharina Miketta, Referentin für Diversity Policies: katharina.miketta@uni-siegen.de

Weiterführende Informationen finden Sie [HIER](#).

Familienstipendium: Bewerbungsfrist für das Wintersemester ist der 1. September 2025

Das Familienstipendium der Universität Siegen möchte Studierende mit Familienverantwortung, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden, dabei unterstützen, den Abschluss im Bachelor- oder Masterstudium zu erlangen. Auch zum Wintersemester 2025/26 können sich Studierende, die sich im letzten Semester befinden und ihre Abschlussarbeit schreiben oder eine vergleichbare Leistung erbringen werden, wieder auf das Familienstipendium bewerben. Bewerbungen für das kommende Wintersemester 25/26 können bis zum 1. September eingereicht werden. Antragsberechtigt sind Studierende, die ein oder mehrere minderjährige/s Kind/Kinder im eigenen Haushalt betreuen oder nahe Angehörige hauptverantwortlich pflegen. Folgende Dokumente müssen in der Bewerbung enthalten sein:

- Kurzes Anschreiben
- Ausgefülltes Antragsformular
- Nachweis über die Anmeldung der Abschlussarbeit und über alle erforderlichen bestandenen Prüfungen bzw. über das letzte Semester und die noch ausstehenden Leistungen
- Entsprechender Nachweis der Elternschaft/ Pflegeverantwortung/ Schwangerschaft und den voraussichtlichen Entbindungstermin

Bitte beachten Sie die aktuellen Richtlinien des Familienstipendiums. Nähere Informationen finden Sie [hier](#) oder können im [Familienservicebüro](#) erfragt werden.

3D-Drucke, Roboter-Katzen und selbstgemachtes Eis – Ein Rückblick auf den Girls' Day 2025 an der Uni Siegen

Am 3. April 2025 fand der diesjährige Girls' Day – ein bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung jenseits von Geschlechterstereotypen – auch an der Universität Siegen statt. In 3 spannenden Workshops schnupperten 25 Schülerinnen im Alter von 10 bis 15 Jahren in MINT-Berufsfelder und -Studiengänge hinein.

Im Workshop *3D-Druck hautnah erleben - Gestalten, konstruieren und drucken im Fab Lab* unter der Leitung von Karina Oliveira konnten die Mädchen eigene 3D-Drucke herstellen und mit nach Hause nehmen.

Die Teilnehmerinnen des Workshops *DIY-KI: Dein eigener Roboter mit Künstlicher Intelligenz* unter der Leitung von Michael Möller konnten Roboter selbst programmieren, zum Beispiel eine Katze, die sich mit einem Spielzeug beschäftigt. Mittags wurden die Schülerinnen in die Mensa eingeladen und konnten somit

einen kleinen Einblick in das studentische Leben abseits von Lehrinhalten gewinnen.

Wer in das Studienfach Physik hineinschnuppern wollte, konnte am Workshop *Die dünnsten Materialien der Welt* unter der Leitung von Dina Wilks teilnehmen. Die Mädchen lernten nicht nur den Emmy Noether-Campus und zweidimensionale Materialien kennen, sondern konnten sich auch praktisch ausprobieren und Erdbeereis selbst machen.

Vielen Dank an alle Fakultäten, Workshopleitungen und Mitarbeiter*innen, die sich am Aktionstag beteiligt haben – die Mädchen konnten nicht nur viel lernen, sondern hatten auch viel Spaß!

(An der Universität Siegen wird jährlich nicht nur der Girls' Day, sondern auch der Boys' Day angeboten. In diesem Jahr war für die Jungen der Workshop *Licht und Raum* in der Architektur geplant, dieser musste jedoch aufgrund von Krankheit abgesagt werden. Im Jahr 2026 sind auch die Jungen wieder herzlich willkommen!)

Ferienbetreuung: Erfolgreicher Rückblick und Ausblick voller Vorfreude

Mit viel Freude blicken wir auf eine rundum gelungene Osterferienbetreuung vom 14. bis 17. April 2025 zurück. Dank des engagierten Teams und vieler begeisterter Kinder wurden die Tage zu einem schönen Erlebnis für alle Beteiligten.

Nun richten wir unseren Blick nach vorn: Die Sommerferienbetreuung vom 14. Juli bis 1. August 2025 steht bereits in den Startlöchern – und das Interesse ist riesig! Schon einen Monat vor Beginn sind fast alle Plätze vergeben, auf Anfrage können nur noch Plätze für einzelne Tage vergeben werden.

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Kinder auf ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Kooperationen freuen. Besonders freuen wir uns auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem DRK: Die beliebte Teddy-Klinik ist wieder dabei, und an einem weiteren Tag wird das DRK mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort sein – ein Highlight, das in aller Ruhe erkundet werden kann.

Der Anmeldebeginn für die Herbstferienbetreuung vom 13. bis 24. Oktober 2025 ist am 4. August 2025. Allen Familien empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Plätze erfahrungsgemäß schnell vergeben sind.

Rückblick: Familienwochen SoSe25

Mit einem vielfältigen [Programm](#) und zahlreichen Teilnehmer*innen sind die Familienwochen im Sommersemester 2025 erfolgreich zu Ende gegangen. Ob informative Vorträge zu persönlicher Vorsorge, Workshops mit lebhaftem Austausch rund um Erziehung und Zeitmanagement oder ein bunter Familiennachmittag in Kooperation mit der Stadt Siegen – die Veranstaltungen waren nicht nur gut besucht, sondern stießen auch auf durchweg positive Resonanz.

Das Familienservicebüro der Universität Siegen bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, Kooperationspartner*innen und natürlich den zahlreichen Familien, Studierenden und Beschäftigten, die das Angebot so lebendig und bereichernd gemacht haben.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die Familienwochen im kommenden Wintersemester – mit neuen Ideen, spannenden Themen und vertrauten wie neuen Gesichtern. Bleiben Sie gespannt!

International Week "Transformative Education: Gender Equality and Institutional Change" an der Universität Vigo

Vom 5.-9. Mai 2025 fand unter dem Titel „Transformative Education: Gender Equality and Change“ eine International Staff Week an der Universität Vigo statt, in deren Rahmen sich die Universitäten der ATHENA-Alliance getroffen haben. Da der inhaltliche Fokus der Veranstaltung auf dem Thema Gleichstellung lag, war mit Nora Pohlmann auch eine Vertreterin des Gleichstellungsbüros der Universität Siegen vor Ort. Der Höhepunkt der Woche war die Vorstellung der vorläufigen Ergebnisse einer Befragung der ATHENA-Universitäten zur Gleichstellungssituation in den jeweiligen Häusern. So konnte aufgezeigt werden, dass bei den meisten ATHENA-Partneruniversitäten geschlechtsspezifische Ungleichheiten in Bezug auf die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf im speziellen und Work-Life-Balance im Allgemeinen bestehen. Zudem sind an den meisten Institutionen auch vertikale Ungleichheit und ein Gender-Pay-Gap zu beobachten. Auf institutioneller Ebene hat sich gezeigt, dass es an fast allen der Universitäten eine Gleichstellungsstruktur gibt, welche in der Regel an das Rektorat oder eines der Pro-Rektorate angegliedert ist. Auch Gleichstellungskonzepte bzw. -pläne sind in allen Häusern vorhanden, wenn auch auf zeitlicher Ebene sehr unterschiedlich lange schon etabliert. Als besondere Maßnahme kann beispielhaft herausgestellt werden, dass an der Universität Vigo Professorinnen das erste Jahr nach ihrer Rückkehr aus der Elternzeit

vollständig von Lehrverpflichtungen freigestellt sind sowie im zweiten Jahr zu 50 %. Für einen erweiterten Blick auf die Gleichstellungssituation sowohl innerhalb der ATHENA-Alliance als auch darüber hinaus fand im Anschluss ein runder Tisch zu Gleichstellung im internationalen Vergleich statt. Dafür waren neben den Gastgeberinnen aus Vigo Vertreterinnen der Universität Salento (Italien), der Azerbaijan State University of Economics (Aserbaidshan) und der University of West Attica (Griechenland) eingeladen. Ziel des Austausches war es, einen Überblick über die gleichstellungspolitischen Entwicklungen in den unterschiedlichen gesellschaftlichen wie institutionellen Kontexten zu schaffen. Eva Katsaiti, die an der University of West Attica Fotografie lehrt, hat in diesem Kontext ausgeführt, dass in Griechenland in den letzten Jahren auf institutioneller Ebene ein Backlash von Gleichstellungspolitik zu regressiver Familienpolitik stattgefunden hat. Gleichzeitig hat sie herausgestellt, dass sowohl im Fachgebiet der Fotografie im Allgemeinen als auch an ihrer Universität im Speziellen Fotografinnen immer noch um Sichtbarkeit kämpfen, während Frauen als Objekte der Kunst häufig sexualisiert und stereotypisch dargestellt werden. Dr. Nargiz Haijiyeva von der Azerbaijan State University of Economics hat unterdessen die umfangreichen Aktivitäten des Women Researcher Councils an ihrer Universität vorgestellt. Im Rahmen dessen arbeiten Forscherinnen aus 21 Ländern zusammen. So wird, insbesondere im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, durch internationale Publikationen Sichtbarkeit für Wissenschaftlerinnen aus Aserbaidshan geschaffen. Über den inhaltlichen Teil der Veranstaltung hinaus gab es zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Teilnehmenden. Neben den inhaltlichen Programmpunkten wurden im Laufe der Woche unterschiedliche Forschungseinrichtungen der Universität Vigo besichtigt. Besonders interessant war dabei die Besichtigung des Meeresbiologischen Forschungszentrums, das eine der weltweit wenigen Einrichtungen ist, die über eine Kryobank für maritime Organismen verfügt. Zudem fand ein interessantes Rahmenprogramm statt, welches den Teilnehmenden die galizische Kultur nähergebracht hat. Dies reichte von einer Darbietung galizischer Musik bis zur Besichtigung einer Muschelfarm.

3. Aktuelles

Rückblick: Bewegender Filmabend und Gedenken an Tanja Krönert anlässlich des Internationalen Frauentages



Die Organisator*innen gemeinsam mit den Mitgliedern des Vereins „Frauen helfen Frauen“ (Foto von André Arenz)¹

Das Aktionsbündnis Frauenarbeit Siegerland hatte traditionell anlässlich des Internationalen Frauentages zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen. In der Kurbelkiste im Kulturhaus Lyz in Siegen fand ein Filmabend statt, der von den Mitgliedern des Aktionsbündnisses und in Kooperation mit dem Filmklub Kurbelkiste organisiert wurde. Der Erlös aus dem Spendenaufruf des Abends ging an den Verein „Frauen helfen Frauen“ in Siegen.

Im Mittelpunkt stand die Filmbiografie „In Liebe, Eure Hilde“, die das Leben von Hilde Coppi und ihrem Ehemann Hans erzählt. Beide gehörten der Widerstandsgruppe Rote Kapelle an und kämpften mutig gegen das NS-Regime. Die Geschichte dieses Widerstandsdrasmas, das auf einer wahren Begebenheit basiert, bewegte die Anwesenden tief.

Der Internationale Frauentag ist ein wichtiger Anlass, um auf die Rechte und Gleichstellung von Frauen aufmerksam zu machen, mit dem Ziel, eine Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen zu erreichen. In diesem Jahr stand der Frauentag unter dem Motto „Machen, was nötig ist. Gleichstellung jetzt!“ Es ging darum, auf bestehende Ungerechtigkeiten hinzuweisen und für eine gerechte und gleichberechtigte Gesellschaft zu kämpfen.

¹ Vorne von links: Conny Knebel (IG-Metall), Björn Eckert (DGB Jugend Südwestfalen), Sandra Grimm (DGB Südwestfalen), die Rednerin Mechthild Boller-Winkel, Hannah Schit-

tenhelm (Uni Siegen), Ingrid Kurzeja und Ingrid Süße (Frauen helfen Frauen), Oliver Balder (Filmklub Kurbelkiste)
Hinten von links: Meike Wischnewski (IG-Metall), Sigrid Hübner (Uni Siegen), Jutta Hecken-Defeld (ver.di)

Neben dem Filmabend stand auch das Gedenken an die erst kürzlich plötzlich verstorbene Tanja Krönert im Vordergrund, die Mechthild Boller-Winkel (ver.di) in ihrer Ansprache als „Motor“ des Frauenbündnisses beschrieb. „Tanja war eine große Netzwerkerin und wir alle wissen, wie sehr wir von ihrem Engagement profitiert haben. Die Veranstaltungen, die wir zusammen mit ihr organisiert haben, bleiben unvergesslich. Ihre Freundschaft und ihr unermüdlicher Einsatz werden uns fehlen. In ihrem Sinne wollen wir den Geist, den sie in unsere Gemeinschaft gebracht hat und das, was sie begonnen hat, weiterführen.“

Die ursprünglich geplante Diskussionsveranstaltung zum Internationalen Frauentag ließ das Orga-Team des Frauenbündnisses wegen der großen Betroffenheit durch den Trauerfall ausfallen.

Zum Aktionsbündnis gehören: der DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein, die DGB Jugend, die Junge GEW NRW, die IG Metall Siegen-Wittgenstein, 40 ver.di Südwestfalen, die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen und das Netzwerk Hochschulesekretariat der Universität Siegen.

Die Pressemitteilung wurde verfasst von Jutta Hecken-Defeld in Abstimmung mit dem Aktionsbündnis Frauenarbeit Siegerland.

Podcast „Über Forschung und Gleichstellung“

Wie steht es um die Gleichstellung in der Forschung? Über dieses Thema spricht Moderator Moritz Richter vom Career Service der Universität Siegen mit Dr.in Rebecca Weber. Sie ist Referentin für geschlechtergerechte Karriereentwicklung im Gleichstellungsbüro der Universität Siegen. Wie beurteilt sie die Gleichstellung derzeit? Der Podcast kann kostenlos über [Spotify](#) angehört werden.

4 neue Meldestellen gegen Diskriminierung in NRW

Betroffene und Zeug*innen von Rassismus und Queerfeindlichkeit in NRW können seit dem 17. März 2025 diskriminierende Vorfälle anonym online melden. Die vier neuen Meldestellen – MIQ, MEDAR, DINA und MIRa – bieten eine einfache und sichere Möglichkeit, Diskriminierung sichtbar zu machen. Um Rassismus und Queerfeindlichkeit wissenschaftlich und intersektional analysieren zu können, arbeiten die Meldestellen eng zusammen, dafür werden anonymisierte Daten ausgewertet, um gesellschaftliche Muster von Diskriminierung und Gewalt erkennen zu können. Politische sowie gesellschaftliche Handlungsempfehlungen können auf dieser Grundlage entwickelt werden.

Die gemeinsame Website lautet:

www.diskriminierung-melden.nrw

Die vier Meldestellen sind für verschiedene Phänomenbereiche zuständig:

- [MIQ](http://www.miq.nrw) für Queerfeindlichkeit: www.miq.nrw
- [MEDAR](http://www.medar.nrw) für antimuslimischen Rassismus: www.medar.nrw
- [DINA](http://www.dina.nrw) für Antiziganismus: www.dina.nrw
- [MIRa](http://www.mira.nrw) für anti-Schwarzen, antiasiatischen sowie weitere Formen von Rassismus: www.mira.nrw

Die Meldestellen werden durch verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen getragen und durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW gefördert. Die Arbeit wird von Wissenschaftler*innen begleitet.

4. Tipps und Termine

Workshop: Feminismus für alle!

Einführender Workshop in Feministische Theorie und Praxis mit Eve Obier.

05.07.2025 | 10:00 – 14:00 Uhr

Volkshochschule (vhs) Siegen, Raum 2.08, Markt 25, 57072 Siegen

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [HIER](#).

CSD-Empfang 2025

Der gemeinsame CSD-Empfang des Queeren Netzwerks NRW und der Aidshilfe NRW findet jährlich im Rahmen des colognepride statt.

05.07.2025 | 12:00 – 15:00 Uhr

Maritim Hotel Köln, Heumarkt 20, 50667 Köln

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [HIER](#).

Abhängigkeit affirmieren, Naturkulturen bewohnen: Feministische Perspektiven auf Leben im Anthropozän

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Gender Studies 2025 von Katharina Hoppe (Frankfurt a.M.).

10.07.2025 | 16:00 – 18:00 Uhr

AR-K 116

Weitere Informationen erhalten Sie [HIER](#).

CSD (Christopher Street Day) Siegen

Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag der LGBTQ+-Community für Vielfalt, Liebe, Akzeptanz und Gleichberechtigung.

26.07.2025 | 12:00 Uhr Demo

26.07.2025 | 14:00 – 22:00 Uhr Straßenfest

Demo: Jakob-Scheiner-Platz, 57072 Siegen; Straßenfest: andersROOM (Queeres Zentrum Siegen), Freudenberger Straße 67, 57072 Siegen

Weitere Informationen erhalten Sie [HIER](#).

28. Informatica Feminale

Die Universität Bremen veranstaltet das 28. Internationale Sommerstudium der Informatica Feminale – Sommeruniversität für Frauen in der Informatik.

20.08. – 04.09.2025

Universität Bremen

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [HIER](#).

17. Ingenieurinnen-Sommeruni

Die Universität Bremen veranstaltet die 17. Ingenieurinnen-Sommeruni – Sommeruniversität für Frauen in den Technikwissenschaften.

20.08. – 04.09.2025

Universität Bremen

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [HIER](#).

Pride Siegen

Politische Pride Demonstration für Zusammenhalt in und Solidarität mit der queeren Community.

23.08.2025 | 12:00 Uhr

Jakob-Scheiner-Platz, 57072 Siegen

Der Pride Siegen sucht noch Helfer*innen - egal ob als Ordner*in, bei der Orga, für Stände, Redebeiträge oder für Acts. Interessierte können sich per [MAIL](#) ans Orga-Team wenden.

Bedürfnisse und Gefühle – der Schlüssel zu gesunden Grenzen

Workshop des Women Career Service für Mitarbeiterinnen in Wissenschaft und Forschung mit den Referentinnen Dr.in Kristin Vielberg und Hanna Sängler (M.Sc.).

25.09.2025 | 13:00 – 16:00 Uhr

AR-UB 114

Weitere Informationen erhalten Sie [HIER](#).

HOW TO GENDER STUDIES. Methoden und Praktiken in den Gender Studies

Autumn School veranstaltet vom Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG).

29.09. – 02.10.2025

Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Senatssaal

Anmeldungen sind bis zum 11.09.2025 möglich. Weitere Informationen erhalten Sie [HIER](#).

Innovative Frauen im Fernsehen

Metavorhaben Innovative Frauen im Fokus hat Mitte April 2025 TV-Tipps herausgesucht, die mutige und innovative Frauen in der Wissenschaft sowie Wirtschaft in den Fokus stellen. Alle TV-Tipps und empfohlenen Dokumentationen – zu Themen vom Matilda-Effekt über die Forschung von Marie Curie bis hin zum Gründerinnenzentrum Weibergwirtschaft – sind in frei zugänglichen Mediatheken zu finden. [HIER](#) geht es zu den Tipps, viel Freude damit!

5. Impressum

Der Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros erscheint i.d.R. viermal im Jahr. Sie können sich [hier](#) selbstständig für diesen Newsletter an- und abmelden.

Verantwortlich

Dr.‘ Elisabeth Heinrich, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen

Redaktion

Hannah Schittenhelm (Projektleitung) und das Team des Gleichstellungsbüros der Universität Siegen

Weitere Informationen

www.uni-siegen.de/gleichstellung und

www.uni-siegen.de/familiengerechte_hochschule